

ganz dunkelgrün seynd; der weissen ihre Rinde ist auch viel tichter und weißlicher/ als die von den schwarzen/ und ob zwar viel aus besagten weissen Maulbeer-Bäumen grau un- schwartzlichte Beere tragen; nichts desto weni- ger behalten sie den Rahmen der weissen Maul- beer-Bäume/ dieweil sie mit ihrem Stain/ Laub und in allem denselben ganz gleich seyn. Sonsten ist auch die Frucht oder Beere der weis- sen Maulbeer-Bäume nicht halb so groß/ auch nicht so gut von Schmack/ als deren von den schwarzen.

5. Ob nun zwar die Blätter von obbesag- ten beyderley Arthen der Senden-Würme ei- gentliche und natürliche Speise seyn/ so sind doch die weissen den schwarzen weit vorzuzie- hen/ vornehmlich umb nachfolgender vier Ur- sachen willen. Die erste ist/ daß dieselbe ein viel zärterers und wolschmeckenders Laub tra- gen/ welches die Würme lieber essen/ und ihnen viel angenehmer ist/ als das von den schwar- zen. Zum andern sind sie von Natur viel ferti- ger ihr Laub zutreiben/ daß sie ihre Blätter von 15. bis in 20. Tage ehender als die schwarze herfür bringen/ welches auch nothwendig seyn muß.